

## UPDATE

## Grand-Palace-Besuch wird teurer

Die Eintrittsgebühr für die Besichtigung des Grand Palace in Bangkok wird in zwei Schritten erhöht: per 1. August auf 400 Baht pro Person (rund 12 Franken) und per 1. Januar 2012 dann auf 500 Baht (rund 15 Franken).

## Thai Airways modernisiert Flotte

Thai Airways will bis 2017 insgesamt 37 neue Maschinen in ihre Flotte aufnehmen. 15 Maschinen sollen gekauft und 22 geleast werden. Folgende Flugzeuge sollen die Thai-Flotte ergänzen:

- 6 Boeing B777-300ER (Kauf, Auslieferung 2014–2015)
- 4 Airbus A350 (Kauf, Auslieferung 2016–2017)
- 5 Airbus A320 (Kauf, Auslieferung 2014–2015)
- 8 Boeing B-787 (Leasing, Auslieferung 2014–2017)
- 8 Airbus A350 (Leasing, Auslieferung 2016–2017)
- 6 Airbus A320 (Leasing, Auslieferung 2012–2013)

## Peking–Shanghai in knapp fünf Stunden

Seit dem 1. Juli 2011 verkehrt der neue Hochgeschwindigkeitszug zwischen Peking und Shanghai. Täglich verbinden jeweils 90 Züge die beiden Metropolen miteinander. Auf der 1318 Kilometer langen Strecke sollen im Jahr rund 80 Mio. Passagiere befördert werden. Die Fahrzeit für die schnellste Verbindung beträgt vier Stunden und 48 Minuten. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 300 km/h. Jeder Hochgeschwindigkeitszug kann rund 1000 Fahrgäste transportieren und verfügt über 24 Sitze in der Business-Klasse und vier Wagen der ersten Klasse mit mehr als 200 Sitzen. Der Rest sind Economy-Class-Sitze. Die Fahrpreise liegen zwischen 555 Yuan (ca. 60 Euro) in der zweiten Klasse und 1750 Yuan (ca. 190 Euro) in der Business-Klasse.

## ATF 2011 in Manado

Das Asean Tourism Forum (ATF) 2012, an dem auch eine stattliche Zahl Schweizer Asien-Einkäufer teilnimmt, findet vom 9. bis 15. Januar in der indonesischen Stadt Manado (Nord-sulawesi) statt. Die Online-Registrierung für die wichtigste Tourismusmesse der Asean-Staaten ist noch immer möglich.

## Luxuriöse Oase am Chao Phraya

## Hotelboom in Bangkok: Boutiquehotels sind willkommene Alternativen.

Urs Hirt

Wie viele Hotels und Zimmer in Thailands Hauptstadt angeboten werden, kann niemand so genau beziffern. Nur eines ist sicher: Fast täglich kommen neue dazu und das drückt auf die Preise. In Bangkok zu übernachten, wird im Vergleich zu anderen Metropolen noch für längere Zeit preisgünstig bleiben.

## ALLEINE IN DIESEM JAHR

werden über 30 Hotels mit 8000 Zimmern in der Vier- und Fünf-Stern-Kategorie eröffnet. Darunter einige neue Häuser von weltumspannenden Hotelmarken, aber auch kleinere, in Privatbesitz befindliche Boutiquehotels, die sich für den Schweizer Markt eignen könnten. Eines ist das «The Siam», das an schönster Lage direkt am Chao Phraya River, unweit des Kronprinzen-Palastes und mit Blick auf die Krung Thon Brücke, gegen Ende Jahr eröffnet wird.

HINTER DEM PROJEKT steht die Künstler- und Unternehmerfamilie Sukosol (Siam



Jeden Tag auf der Baustelle: Melanie Giles-Clapp und General Manager Jason M. Friedman.



Direkt am Chao Phraya: das «The Siam».

Hotels mit Häusern in Bangkok und Pattaya) mit Mutter Kamala, ihren vier Kindern sowie der Schwiebertochter Melanie Giles-Clapp, die als Marketing & Development Director das Projekt gegen aussen kommuniziert. «Es ist das erste Mal, dass sich die gesamte Familie um ein Projekt kümmert. Das macht richtig Spass, ist eine grosse Herausforderung und schweisst uns noch mehr zusammen. Wir sind alle mit Herzblut dabei, denn wir wollen das The Siam zu einem Bijou machen», erklärt sie im Gespräch mit TI.

DIREKT AM UFER des Flusses entsteht mit dem The Siam ein luxuriöses Boutique-resort mit 39 Suiten und Pool Villas – laut Giles-Clapp die ersten in der Stadt – im Thai-

Contemporary-Stil, mit vielen wertvollen Antiquitäten, kolonialen Elementen, besten Materialien wie etwa Seide von Jim Thompson und modernster Technik ausgestattet. Mit 80 bis 100m<sup>2</sup> (Siam Suite und Mae Nam Suite), 120m<sup>2</sup> (Pool Villa) und 160m<sup>2</sup> (Connie's Cottage) sind die Suiten grosszügig bemessen. Connie's Cottage ist ein mehr als 100 Jahre altes Teakhouse, das von Connie Mangskau, der Freundin des Seidenkönigs von Thailand, Jim Thompson, Mitte des letzten Jahrhunderts bewohnt wurde.

Mit Bill Bensley hat die Besitzerfamilie Sukosol einen bekannten Namen als Architekten engagiert, der viel Wert auf eine offene, luftige, dem Fluss zugewandte Gestaltung der Anlage legt.

ZU DEN ANNEHMlichkeiten werden zwei Restaurants/ Bars mit angegliederter Thai-Kochschule, Pool mit Poolbar, Lobbybereich mit Boutique, Bücherei, Sitzungszimmer, ein Spa auf der Basis von organischen Produkten und ein privater Pier für das hoteleigene Speedboat (Transfers und Ausflüge) gehören. Das Thai-Restaurant ist in drei alten Teakhäusern untergebracht, die ins The Siam überführt und hier wieder im Original aufgebaut wurden.

Für das Wohl der Gäste werden nicht weniger als 140 Mitarbeitende besorgt sein. Die Investitionen in das «The Siam» betragen laut Giles-Clapp rund CHF 30 Millionen. Die Zimmerpreise werden sich zwischen 500 und 1500 US-Dollar bewegen.

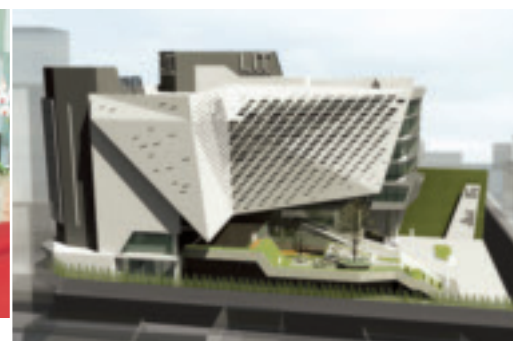
## The Lit: Hotspot inmitten der Shoppingmeile

Die extravagante Architektur der Fassade des The Lit, direkt bei der Shoppingmeile rund um den Siam Square im Zentrum Bangkoks gelegen, setzt sich auch im Innern des neuen Designhotels fort. Klare Linien, Lichtvariationen und exotische Düfte dominieren Lobby, Restaurant/Bar, Poolarea mit Bistro, Gym und Kiriya Spa. Edle Materialien und vor allem die Raumaufteilung in den 79 Zimmern und Suiten (vier Kategorien) – teilweise mit Badewanne mitten im Zimmer – dürfen ein jüngeres und jung gebliebenes Publikum ansprechen.

Das The Lit wird im Auftrag der Besitzer von Srayut Ekahitanonda geführt, der in Hua Hin das Let's Sea besitzt, das von einigen Schweizer Asien-TOs angeboten wird. Ekahitanonda zu TI: «Wir wollen das The Lit und vor al-



Srayut Ekahitanonda



Beeindruckende Architektur: The Lit, Bangkok.

lem die dem Pool vorgelagerte, erhöhte Terrasse mit direktem Zugang zur Strasse zu einem In-Place in Bangkok machen.»

Die Hotelgäste sollen mit einem sehr persönlichen Service verwöhnt werden. Dazu gehört auch ein täglicher

Candlelight-Champagner-Cocktail mit dem Management in der Lobby. Das Lichtspektakel setzt sich anschliessend fort, und zwar mit computergesteuerten Farbkompositionen, die sich an der futuristisch gestalteten Fassade des Hotels widerspiegeln.

UH